

SYLVESTRO Und TRISTEZZA <sup>112</sup>  
Wird an dem 1728

**D**üsterwald =

Und

**S**perreischen

Hochzeit = Feste

ANNO 1728. den 27. Januarii

Dem neuen Ehe Paar zu Ehren aufgeführt  
In einer

OPERETTA.

---

Thorn Gedruckt bey Joh. Nic. E. Ed. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

## Nach Standes Gebühr.

# Höchst/ Hoch- und Werthgeschäfte Hochzeit-Assemblee.

**I**st die Welt bemüht das Menschliche Auge mit allerhand raren und bewunderungs würdigen Vorstellungen zu belustigen; so hat es auch nicht an solchen gefehlet, welche dem begierigen Gehöre durch eine anmuthige Music vollkommene Satisfaction zu leisten, bemüht gewesen. Jedoch! da nichts in der Welt vollkommen; so führe ich auch aniso etwas unvollkommenes auff, nemlich eine aus 3. oder 4. Personen bestehende Operette, da die Ermangelung vollkommener Aufführung nichts anders als der Beschaffenheit der Zeit und anderer Umstände wohl füglich möhte können zugeschrieben werden. Und da ein delicat gewöhnter Mund sich nicht alle Tage mit einerley Speisen befriedigen läßt; eben so zart und noch weit zarter ist unser Gehöre, als welchem immer einerley weise einen mercklichen Verdruß und Ekel erwecket. Dahero ich auch Music Liebende Ohren umb so viel mehr zobelustigen einige frembde Italienische und von den besten Meistern, verfertigte Arien mit einzurücken beliebet habe, zumahl da ich zum Theil vermuthete, daß einige Liebhaber Italienischer Composition zugegen sind, zum theil aber weiß daß der GeEhrteste Herr Bräutigam ein Liebhaber der Welschen Sprache sey. Eigentlich ist dieses Operettchen ein Portrait unsers GeEhrtesten Braut-Paares, deren fingirte Historia bey Durchlesung derselben sich selbst erklären wird. Solte nun die Abschilderung des Affes der liebe nicht eigentlich entworffen seyn, Weil solches deutlich auszuforschen zu viele Mühe möchte gekostet haben; so wird doch Hoffentlich auch ein dunkeler Entwurff davon einigen Applausum finden. Da nun aber solche liebes Avancure unter zweyen ohne eine Mittels Person nicht füglich kan angefangen, fortgesetzt und vollführet werden; so hat man auch dieser Ausarbeitung durch Einmischung der dritten und 4ten Person zu hülffe kommen, und den redlichen Corydon vor seinen guten willen und aufrichtig gepflogene Freundschaft nicht vorbey gehen wollen, sondern, ihn zu diesem Hochzeit Feste invitiret, der Hoffnung lebende, er werde bey einer Hochansehnlichen Assemblee alle möglichste Attentioa zuverschaffen, gütigst geruhen, als welche zu erhalten bemühet ist.

# Sylvestro befindet sich an einem düstern Walde in seiner Einöde.

Sylvestro.

**B**liebster Ort! ein same Stille!  
Dir dir Vertrau ich mich  
Nicht mein Leyden zu entdecken!  
Der Himmel weiß die Centner Quaal  
Die meinen Fuß durch Klüffte/ Berg und Thal  
Auch offte durch ungeheure Klippen  
Als ein gejagtes Wild in die Verwirrung bracht.  
Nun kan mein bebend Herz  
Von überhäuften Schmerz  
Raum mehr zur Ruhe kommen  
Ihr Bäume Büsch und Hecken!  
Sagt ist die Hoffnung mir  
Zur Liebe völligen Genuß  
Denn ganz und gar benommen?

## A R I A.

**S**orte iniqua! irato ciel  
Sche vigiova il mio morir.  
De per che vi congiuraste con maniera  
Si terribile Contro me,  
E decretasti un decreto tant' horribile,  
Come quel del mio partir.

Unbilliges Verhängniß! erzürn-  
ter Himmel was hülfst euch mein  
Sterben? Warumb habt ihr euch  
auf eine so grausame Art wider mich  
verschworen und habt wieder mich  
ein solch schreckliches Urtheil gefasset,  
daß ich mich entfernen muß.

(Corydon Wird an dem düstern Walde eine Einsiedler Hütte  
gewahr/ Er nähert sich derselben und trifft mit Bewunderung  
seinen alten Freund Sylvestro an.)

Gluck zu

Corydon Glück zu geliebter Freund!

Sylvest. Armseeligster Sylvestro!

in  
(gedanken) Wirstu so bald  
in deinem auffenthalt

[Zu Cory- Da du die Ruhe suchst gestöhrt?

don) Ich wünsche gleichfalls Glück/das du mir angetwünsche  
Allein . . .

Corydon Und was? ich sehe dich bestürzt und voller Unmuth seyn!

Sylvest. Ach! . . .

Corydon Geliebtester . . . und irr ich nicht . . . Sylvestro?

Sylvest. Ich schwüre schon

Du wärest Corydon.

Corydon Ja Corydon ein treuer Freund

Der es ist noch wie vor mit dir recht redlich meint

Sylvest. Könt ich mir diß versprechen?

Wie wohl . . .

Corydon Befreye doch dein Hertz von solchen Schwermuths Ketten  
In welchen es gefäßelt liegt?

Sylvest. Der Hoffnungs Ancker will schon meist in Stücken  
brechen

Corydon Darff ich ein Wort noch sprechen?

Die Mienen geben zuerkennen:

Du seyst betrübt und auch verliebt zu nennen.

Sylvest. Du hast es auch getroffen

Ist aber auch noch Rath vor meinen Schmerz zu hoffen?  
(Es läßt sich unvermerck die Stimme der Hoffnung hören)

Dein

Hoffnung

**D**ein Blüthe schläfft/doch deine Hoffnung wacht

Und die Gedult vertröstet deine Sinnen.  
Du bist betrübt/ein ander jauchzt und lacht  
Du aber willst vor Traurigkeit zerrinnen/  
Tedooh! was wiltu armer thun!  
Du must in deiner Hoffnung ruhn.

Sylvest. Ruhn - - Hoffnung ruhn - - du must in deiner Hoffnung ruhn?

Welch unbekanntter Thon bezaubert meine Sinnen?  
Was hör ich iht von Ruh  
Und noch darzu  
Von vieler Hoffnung lallen?

Corydon Der Himmel hat vielleicht an deinem Zweifel nicht gefallen

Sylvest. Wohin wird mich das Schücksaal doch noch führen

Corydon Betrost! bald wirstu Linderung In deiner Pein verspühren  
Gehab dich wohl

Sylvest. Gehst du davon Geliebter Corydon?

Corydon Ich muß hinviederumb zu meinen Schaafen gehn  
Denn dorten ließ ich sie  
Weil mich dein Thon verführte  
Und ich in dem Revier was ungewöhnlichs spührte

nebst

Nebst dem *Melampo* ganz alleine stehen.

(Corydon moralisiret über die Leidenschaft der Liebe)

A R I A.

**W**as ist die Leidenschaft der Liebe  
Ist sie nicht eine Folter-Band?  
Sie foltert Herze Geist und Sinnen/  
Den Sinnen wird die Krafft gehemmt.  
Der Geist wird schwach/das Herz beklemmt/  
Sie reißt zum irrigen beginnen  
Sie störet die entzückten Triebe  
Mit einem bitterm Gallen-Trand.

(Tristezza befindet sich an einem Thal und hängt ihren betrübten Gedanken nach)

Tristezza Ach zorniger Himmel ach!

Hat denn ein irrender Verdocht  
Dir mich aufeinmahl so verhasst gemacht?  
Daß meine Noth auch nicht ein Wort  
Von dir erpreßen kan?  
Wohlan!

Ihr Sterne wolt ihr denn so grausam an mir handeln  
Und euch in Blitzen und Comets verwandeln?  
Will an des Himmels Zimmern  
Kein Glücks Stern vor mich schimmern?  
Ach Wittwen Stand du finstres Marter hauß!  
Du Folterband der Glieder und Gedanken

Wo alle Sinnen Francken  
Ach welche Müttigkeit befällt mein Herz  
Ein Schlummer will mich fast berücken  
Ach könt er mich erquicken.

A R I A.

**S**chlumre nur verlassnes Herz  
Vieleicht wird dein grosser Schmerz  
Von dir fliehen/  
Dich wird wohl des Himmels schluß  
Zum Genuß  
Neuer Lust und Fröligkeit  
Nach des Leidens scharffen Streit  
Wieder ziehen.

Du stumme Einsamkeit  
Ist denn kein Trost vorhanden  
Von solchen Schwermuths banden  
Mich wiederumb befreyt zusehn?  
O Noaal! o Schmerz!  
( Die Hoffnung läßt sich wieder hören )

A R I A.

Hoffnung **B**edult mein Herz, das ist der beste Trost  
Laß deinen Schmerz nicht alle Leute  
schauen/

Dein

Dein Unglücks-Stern ist zwar auff dich er-  
boost?

Noch wirstu noch auf Glück und Unglück  
bauen;

Denn wer sich der Gedult ergiebt  
Den hat die Hoffnung nie betrübt.

Tristezza Wie ist mir?

Ach welch ein süßer Traum hat mich ergötzt  
Und mein Gemüth etwas in Ruh gesetzt!

(Corydon Der mit seinen Schaafen an den Thal kömmt/ er blickt  
ein mit Flor verhülltes Frauenzimmer/er nähert sich derselben)

Corydon Wen sind ich hier

Mit Gram und Schmerz verhüllet?

(Tristezza läßt von erschrocken ihr Portrait fallen/ Corydon  
hebt es unvermerckt auf)

Tristezza Bemüh dich nicht geliebter Freund

Den Kummer zu ergründen

Du wirst die Spur hierzu nicht finden.

Corydon Oh wenn ich rahten solte?

Tristezza Und ichs entdecken wolte/

Corydon Es weiß ein schlechter Mensch offte Rath und Mittel  
zu ertheilen

Tristezza Der gleichen Wunden sind mit Worten nicht zu heilen.

Corydon Der Ursprung deiner Pein

Ist wohl nichts anders als . . .

Tristezza Du meinst die Liebe? Nein!

Corydon Still! Auff was besinn ich mich



Ist fällt mir etwas ein  
Bald will ich dir von weiten zeigen  
Wovon ich noch muß schweigen [Corydon entfernt sich]

A R I A.

Tristezza **S**üße Hoffnung wenn ich frage  
Ob mir mein Vergnügen nah?  
Ach so sage  
Doch ein angenehmes; Ja!  
Komm ach komm mit trost entgegen  
So wird sich mein Schmerzen legen  
So verschwindet alle Plage.

(Corydon kommt wieder an den Wald zu dem Sylvestro)

Corydon Sylvestro?

Sylvest. Hat dich der Himmel den  
Zum Stöhrer meiner Ruh erkohren?

Corydon Sylvestro? Corydon. und was?

Corydon Verlasse diesen Ort und folge mir

Vieleicht kan ich wohl dir

Den Weg zur Ruhe bähnen

Sylvest. Vieleicht zu mehreren Thränen

Wohlan!

Ich lasse mich das Schicksaal äffen

Coridon Du wirst ben nah das Ziel der Ruhe treffen

Sich da Geliebtester Sylvestro!

Ist das was ich in meiner Hand

Dir auch etwan bekandt? [ Corydon zeigt ihm das auff-  
gehobne Portrait )

Sylvest. Hilf Himmel ist das nicht das Bildniß der Verinbra?  
Geliebter Corydon! Wie? Wenn? Und wo?

[ Er küßt Corydon die Hand in selbiger aber mehr das Por-  
trait ]  
Ach mitleidigen Götter!

Wie? Wenn? Und wo? Bistu hirtz gekommen?

Corydon Ein schreckens voller blick hat mir es eingeliefert

Sylvest. Ist aber Hoffnung das Original zu sehn?

Corydon Bald bald soll es geschehn.

A R I A

Sylvest. **A**ch komme schönste Augen  
Such wiederumb zu sehn.  
Ach stillt mein Verlangen  
Fast durch ein holdes Prangen  
Den Herben Schmerz vergehn Da Capo.

Sind wir bald da

Corydon Ja Ja

Nun hab genaue acht

Die weil ihr Augen Licht mit einem Flor vermacht.

Sylvest. Ihr Götter ach!

Ihr Gang und Stellung macht mir kund

Der Flor bedeckt der Verinbra Mund.

Triftez. Du irrst Geliebter Freund! dein suchen ist vergebens

Sylvest. Entdeck dein Angesicht

Kenst du mich nicht?

Triftezza Ich sehe dich vor einem Fremden an

Der thränen Guss ist schuld daran  
Der dem Gesicht die helle Krafft benommen  
Da ich umb meinen Schatz gekommen/  
Und den beklag ich aller Orten  
Mit diesen Trost und Hoffnungs worten:

A R I A.

**P**atienza! bella adio!  
Il fato vuol così.  
Pur nella lontananza  
Vivro colla speranza  
Di rivederti undi.

Gedult, gehab dich wohl angenehmer Schatz  
die Schückung will es so haben, dennoch werde  
ich in der abwesenheit der Hoffnung leben, dich  
einsten wieder zusehn.

Sylvest. Ach ja mein Corydon die ist es eben  
Die ist mein Licht mein Leben  
Corydon Wohlan! so laß nicht die Gelegenheit vorbehey/  
Und sprich nur frey:  
Du wärest ihr mit Liebe zugethan.  
Sylvest. Nem! sie sieht mich vielleicht  
Vorfalsch, und unbeständig an.  
Heißt mich ihr Herz gleich den Geliebten;  
So trauet sie nicht. Ach mir Betrübten.

A R I A.

**S**E garrisce la rondi nella  
Credi pur, che tale anch' ella  
Rinfacciando Caro Bene  
Poco amor e poca fé;  
Poggia al colle scende al prato  
Dell cor mesto agitato  
Vasto gando lerie pene  
E cercando al duol merce,

Wenn die Schwalbe singet so glay-  
be, daß wie diese, so auch die geliebte ihren  
geliebten die schlechte lieb und treue  
vorwirfft, sie betracht auff berge und  
wiesen mit traurigem Herzen die grau-  
same Pein und suchet laabsal in ihrem  
Schmerz.

Goldse

Holdselges Licht! 'annehmlichste' Tristezza!  
Brich aus dem schwarzen Bon und Flor  
Als früh *Aurorens* Glantz hervor.

Sylvest. Den bleichen Mond verjagt der Sonnenschein  
O Sonne! Laß mein flehn nicht fruchtlos seyn.

A R I A.

**F**ührt euch aus ihr schönsten Wangen  
Holde Augen Weinet nicht.  
Last die Pracht von euren blicken  
Sich mit meinem Glanze schmücken  
Weil ein neues freuden Licht  
Aus den trüben Wolcken bricht.

Ich Liebe dich  
Ach liebste mich?

A R I A

Tristezza

Son risoluta  
Vo'glio Morire  
Pria di scoprire  
La bella fiamma chi ti sen mista  
Vo'glio esser sola  
Fra le mie pene  
Et senza speme  
Amar tacendo  
quella belta.

Ich bin entschlossen eher zu sterben als  
die schöne flamme der Liebe zu entdecken,  
die ich in meinem Herzen habe, ich will  
in meiner Pein einsam seyn, eher ohne  
Hoffnung leben und die geliebte Schön-  
heit verschweigen.

Ach

Sylvest. Ach ändre deinen Schluß  
Weil man nicht ewig trauren muß.  
Ich liebe dich  
Ach liebste mich?

Tristezza Der Himmel rufft ich soll dich Lieben  
Drum will ich dich durch längres Weigern nicht be-  
betrüben. *A R I A*

**N**un läßt der Himmel sehen  
Mich liebster Schatz dein Angesicht.  
Nun kan ich dich bald küssen  
Nun kan ich bald genießen  
Den Strahl von deinem Augen-Lichte

Sylvest. Ich liebe dich hier ist die Hand  
Mein Herze bleibt dein Unterpfand.  
*A R I A.*

**L**iebste Seele

Sylvest. Liebstes Leben

Trift. Du bist mein und ich bin dein  
a 2. Schencke jenem angedencken

Sylvest. Ich will jenem angedencken

Trift. Mir wirstu die Liebe schencken

Sylvest. Ich will dir die Liebe schencken.

Trift. Diese soll beständig seyn. *Da Capo.*  
a 2.

Corydon Der Himmel sey gepriesen  
 Der seine Huld erwies  
 Zu diesem Liebes schlus  
 Wohlan!  
 So stimme mit mir an  
 Was jauchzen kan  
 Weil nun im Düstern Bald das Leid verschwinden muß.

A R I A.

Festeggi ogn' alma  
 Brill' ogni cuore!  
 Qui solo am ore suo nido havra.  
 Orche sicuro  
 Sta il monte il prato  
 Dell' otio amato  
 Ognum godra.

Eine jede Seel feyre das Fest, ein jedes  
 Herz freue sich, hier hat allein die  
 Liebe ihren auffenthalt, denn die sicher-  
 heit ist auf Berg und Wiesen, und jeder  
 der will sich über den geliebten Frieden  
 erfreun.

Da wir so Freuden voll  
 Wohlan! so soll  
 Ein froher Wunsch erhöhen  
 Gott wird ihn gnädig hören und becrönen.

A R I A.

Wohlt höchst vergnügt  
 Nach Wunsch verknüpftes Ehe-Paar.  
 Das Glück blühet stets auff grünen Auen  
 Und laß die Frucht in reichem Seegen schauen  
 Darüber nie ein Wetter siegt.  
 Gott laß von Jahr zu Jahr  
 Euch auf der Welt den Himmel bauen.

